

Pflanzenwelten auf Porzellan

Ekaterina Ezhkova stellt Bilder und erstmals auch Tonarbeiten im Kunstraum B aus

Kiel. Dass Ekaterina Ezhkova eine ausgezeichnete Malerin ist, hat sie mit ihren Bildern, in denen Figuren aus dem Fotoalbum ihres Großvaters die Hauptrolle spielen, vielfach bewiesen. Dass die in St. Petersburg geborene,



Der besondere Malgrund bietet eine kraftvolle Bühne für die Figuren Ekaterina Ezhkovas, Sie zeigt hier auch Tonobjekte, die an Blütenkelche erinnern.
Foto Kaniecki

mehrfach ausgezeichnete Künstlerin auch mit Ton umzugehen weiß, hat sie der Öffentlichkeit bislang vorenthalten.

Organische Vorbilder aus der Pflanzenwelt standen Pate bei den kleinformatigen Objekten aus dünnwandigem Porzellan, die an Blütenkelche erinnern. An eine verblühte Sonnenblume lässt eine Arbeit denken, in der die 37-Jährige spitzig schwärzliche Formen wie Kerne zu einem dicht besetzten Kranz geformt hat. Bis Sonntag sind die Objekte im Kunstraum B zu sehen – neben einer Reihe brandneuer Bilder, die wie immer auf farbigen Stoffen gemalt sind. Der besondere Malgrund bietet eine kraftvolle Bühne für Ezhkovas Figuren, die teils skizzenhaft als Umrisszeichnungen, teils

mit naturalistischer Detailtreue ausgeführt sind. „Ich verändere immer etwas im Gesichtsausdruck der Leute, so dass die Bilder eine eigene Note bekommen“, erzählt die Wahl-Kielerin, 2010 Stipendiatin des Landes Schleswig-Holstein und 2011 für den Brockmann-Preis nominiert.

Ihrer russischen Heimat, in der ihre Eltern bis heute zu Hause sind, ist Ezhkova noch immer verbunden – unter anderem abzulesen an einem Bild mit einer auffallend besorgte dreinblickenden Mutter, die ihren frech grinsenden Sohn im Arm hält. „Ihr Gesichtsausdruck spiegelt die unruhigen Zeiten, die Russland im Moment erlebt, wider.“ sth

■ Wilhelminenstraße 35. Eröffnung heute. Do-So 15-18 Uhr